

Inhalt

Vorwort	9
Geschichte Sozialer Arbeit als Gedächtnis gesellschaftlicher Konflikte	11
Überlegungen zu einer reflexiven Historiographie in der Sozialpädagogik <i>Susanne Maurer</i>	
1. „Geschichte“ und „gesellschaftliche Erfahrung“	12
2. Reflexive Historiographie und Erinnerungspolitik	14
3. Historische Sozialpädagogik als Erinnerungspolitik?	19
4. Zur „Gedächtnisfunktion“ Sozialer Arbeit	20
5. Exkurs: Die Rede vom „gesellschaftlichen Gedächtnis“	23
6. „Soziale Arbeit als gesellschaftliches Gedächtnis der Konflikte“	25
7. Fazit	28
„Sozialpädagogik“	35
Systematische Kategorien eines historischen Begriffs <i>Gerhard M. Gottschalk</i>	
1. „Back to the roots“ – eine begriffsgeschichtliche Annäherung an das Selbstverständnis der Sozialpädagogik	35
1.1 <i>Zeitgeschichtliche Periodisierung</i>	36
1.2 <i>Methodischer Zugang zu den begriffsgeschichtlichen Wurzeln</i>	37
2. Systematische Kategorien von „Sozialpädagogik“	39
2.1 <i>Kategorie – System – Systematische Kategorien</i>	40
2.2 <i>Fundamentale Sichtweisen von „sozial“</i>	41
2.3 <i>Sozialpädagogik – Erziehungs- und Bildungsprozesse im relationalen Kontext von Gemeinschaft und Gesellschaft</i>	43
Sozialpädagogik und Arbeitsschule	55
Der vergessene Beitrag von Carl Gottfried Scheibert <i>Carsten Müller</i>	
1. Magers Sozialpädagogik	55
2. Mager und Scheibert – Berührungspunkte	57
3. Scheiberts Begriff der Arbeitsschule	59
4. „Arbeitsschule“ – ein sozialpädagogischer Begriff!	62
5. Die Schule – ein sozialpädagogischer Ort	64

Theorieentwicklung der Fürsorge	69
Die Entstehung und Entwicklung der Fürsorgetheorien im Deutschen Kaiserreich zwischen 1896 und 1918 am Beispiel der <i>Zeitschrift für Kinderforschung</i> <i>Ina Schönberger</i>	
1. Einführung: Zur Theoriegeschichte der Fürsorge	69
2. Die <i>Zeitschrift für Kinderforschung</i>	70
3. Johannes Trüper als ein Theoretiker der Fürsorge innerhalb der <i>Zeitschrift für Kinderforschung</i>	71
3.1 <i>Zur Person Johannes Trüpers (1855-1921)</i>	72
3.2 <i>Trüpers theoretische Hintergründe</i>	72
3.3 <i>Trüpers Gedanken zu einer Theorie der Fürsorge</i>	73
4. Zusammenfassung und Ausblick	76
Die Rolle der Religion in der Hochzeit der Sozialpädagogik	81
Dargestellt am Beispiel Paul Natorps, Friedrich Wilhelm Foersters und Carl Mennickes <i>Joachim Henseler</i>	
„Jung-Sein“ und „Katholisch-Sein“ ...?	103
Zum Verhältnis von Jugendbewegung und katholischer Jugendpflege in den ersten Jahren der Weimarer Republik <i>Hermann Sollfrank</i>	
1. Einführung	103
2. Die Ausgangslage: Jugendführung als neues Prinzip der katholischen Jugendpflege	104
3. Die katholische Jugendbewegung Anfang der 1920er Jahre	106
3.1 <i>Der „katholische Wandervogel“: Quickborn</i>	106
3.2 <i>Der Bund Neudeutschland</i>	109
4. Die Auseinandersetzung mit der Jugendbewegung im Lager der katholischen Jugendpflege bis Mitte der 1920er Jahre	111
5. Zusammenfassung	114

Soziale Arbeit der Leipziger Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes während der Jahre der Weimarer Republik	119
Ein Werkstattbericht	
<i>Jeanett Rapp</i>	
1. Zur Tradition	119
2. Die Krisenjahre der Weimarer Republik und die Arbeit der Ortsgruppe des JFB	123
3. Bettina Brenner	130
Religiöse Spuren im Werk von Saul D. Alinsky (1909-1972)	133
Zu den ideengeschichtlichen Anfängen des Community Organizing	
<i>Peter Szyuka</i>	
1. Wer war Saul D. Alinsky?	133
2. Alinskys Jugend	135
3. Spuren religiöser Erziehung	136
3.1 Moses (ca. 1500 v.Chr. bis 1300 v.Chr.)	137
3.2 Hillel (60 v.Chr. bis 10 n.Chr.)	141
3.3 Nachman von Bratzlaw (1772 bis 1810)	141
3.4 Moses Mendelssohn (1729 bis 1786)	142
3.5 Kultur der Kontroverse (Mahloquet)	144
3.6 Gedächtnisstützen (Kelalim)	144
4. „Tun und Hören“	145
5. „Lernen und Tun“	146
6. „Gnade und Recht“	146
7. „Bruch der Gefäße“	149
8. „Wiederherstellung der Ganzheit“	149
9. „Gottes Rückzug aus der Schöpfung“	150
10. „Change means movement ...“	151
11. Interkonfessionelle Dimensionen	153
Autor(innen) und Herausgeber	160